

Zu Besuch in der Schatzkammer Isernhagens

Versteckt im Gewerbegebiet hat Michael Vogt über Jahrzehnte Edelsteine, Mineralien und mehr aus der ganzen Welt zusammengetragen

ISERNHAGEN (mal). Michael Vogt trägt bei der Begrüßung noch seine Gummistiefel – vom Holzhacken. Um genau zu sein: Versteinerte Stammabschnitte, 25 Millionen Jahre alt, aus dem sächsischen Braunkohle-Tagebau, für dessen Zerkleinerung es eine Kreuzhacke braucht statt einer ordinären Axt.

„Das ist meine Lieblingsbeschäftigung“, offenbart der 70-Jährige, der es sonst meist mit edlerem Gestein zu tun hat, wie man es von einem echten Mineralienhändler erwarten darf. Aber beides gehört zum Job des Chefs des Vier-Mann-Unternehmens Geoexpert: die Aufbereitung von fossilem Holz, das gerade sehr gefragt ist, genauso wie die filigrane Schleifarbeit am rohen Smaragd, bis dieser sein meergrünes Innenleben preisgibt.

Vogt ist Hüter einer im Gewerbegebiet von Isernhagen H.B. versteckten Schatzkammer, die er Sammlern und Interessierten

jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung öffnet. Die Schätze, die der Diplom-Geologe in fast 50 Jahren weltweit zusammengetragen hat, sind an der Chromstraße 5 auf Hunderten Regalmetern und in Dutzenden Vitrinen in allen erdenklichen Größen, Formen und Farbvarietäten zu bewundern – und natürlich käuflich. Viele der Stücke haben er und seine Leute vor Ort bearbeitet – im Garagentrakt wird gesägt, gebohrt und poliert, gerundet und geschliffen.

Es ist eine Schau für Ästheten: Fluorit aus Nigeria fluoresziert unter UV-Licht in satt-samtigem Violett, Kobalddcalcit-Brocken wagen Pink. Jade und Malachit tragen ihr Grün dezent auf. Rot-gefleckt glitzert ein Rhodochrosit aus China, und in einem Quarzwürfel scheint Nebel eingefroren zu sein. Stets elegant, variieren die Opale das Farbspektrum von Weiß bis Schwarz. Manche lassen nobel ihr Feuer



„Meine Lieblingsbeschäftigung“: GeoExpert-Chef Michael Vogt zerlegt fossiles Holz, das aus einem sächsischen Braunkohle-Tagebau stammt. Foto: Martin Lauber



Unter UV-Licht ein echter Hingucker: Fluorit aus Nigeria. Foto: Martin Lauber

lodern, während ein kürbisgroßer Amethyst Kristallzähne zeigt.

Auch in die versunkene Welt der Fossilien führt ein Weg über die Chromstraße 5. Ammoniten, versteinerte Seelilien und in Ewigkeit erstarrte kreidezeitliche Fische repräsentieren die Fauna und Flora. Geradezu spektakulär wirken vollplastisch aus dem Gestein heraus gehauene stachelige Trilobiten, deren Gattung vor 250 Millionen Jahren ausgestorben ist. Da war an das Mammut, dessen Stoßzahn in einem der Schauräume zu bewundern ist, noch längst nicht zu denken.

„Millionen Jahre, was ist das schon?“, fragt Michael Vogt.

Eine andere als seine seelenruhige, leise Art, in der er auf alle Fragen von Besuchern eingeht, würde zu diesem zeitlos wirkenden Ort kaum passen. Fast sein ganzes Leben bewegt sich der Mann schon in diesen Sphären. Als Schüler sei er mit Hammer und Meißel auf Fossilien-Pirsch gegangen, berichtet er. Auf Abi und kaufmännische Ausbildung folgte das Geologie-Studium. Er habe lernen wollen, wie man an Lagerstätten herankommt. Und lernte es auf eigene Faust: „In allen Semesterferien war ich in aller Herren Länder unterwegs.“

Im Alter von 22 Jahren begann Vogt, seine wachsende geologische und kaufmännische Expertise in den Dienst des Aufbaus

seines eigenen kleinen Unternehmens zu stellen. Jahrelang war Geoexpert auf einem Bauernhof in Sehnde beheimatet, seit 2007 ist das Gewerbegebiet in H.B. der Firmensitz.

Bei Reisen nach Nordafrika, speziell Ägypten und Marokko, importierte Vogt im Laufe der Jahre riesige Mengen an Fossilien und Mineralien. Aktuell ist Honduras ein Schwerpunkt, der Isernhagener berät dort auch ehrenamtlich lokale Opalschürfer und -schleifer.

Von den großen Mineralienmessen lässt Geoexpert keine aus. Auch daraus resultiert das internationale Kunden- und Lieferantennetz. Die fossilen Hölzer aus Sachsen zum Beispiel hat ein

amerikanischer Händler in München bestellt. Eine Reihe von Wiederverkäufern ordert regelmäßig in Isernhagen, wo mittlerweile auch Sohn Markus Ansprechpartner ist.

Der Markt habe sich dramatisch verändert, die dereinst riesige Sammlerbewegung sei zusammengebrochen, stellt Vogt nüchtern fest. Glück für sein Gewerbe, dass Mineralien, Kristalle und Edelsteine mittlerweile das Lebensgefühl einer neuen Klientel ansprechen. „Mindestens die Hälfte unserer Kunden interessieren sich für die Wirkung der Steine“, berichtet Vogt. Dem esoterischen Trend folgend, hat er sich in die Thematik einge-

arbeitet. Geoexpert bietet mittlerweile Workshops an, in denen es um die (Heil-)Wirkung der Edelsteine auf den energetischen Zustand von Körper, Geist und Seele geht. Dass „die Schwingungsfrequenz der Steine reine Physik ist“, ist für den Geowissenschaftler eine Gewissheit.

Die teilt er mit Melanie und Andreas Korsira. Das Sehnder Ehepaar nimmt an der Chromstraße regelmäßig eine Auszeit, „um Energie zu tanken“. Sie ist aufgeschlossen für die Wirkung der Steine, ihn beeindruckt das schiere Alter der Fundstücke: Da merke man, „wie winzig man ist“.



120 laufende Regalmeter mit Edelsteinen und Mineralien erwarten Besucher von GeoExpert schon beim Betreten des Gebäudes. Das ist aber nur ein Bruchteil von Michael Vogts Sammlung. Foto: Martin Lauber



Mein Sterne-Hotel ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de